

# 52 Alternativen für Hessen

Roland Kochs Zeit läuft ab – 46 Wochen bis zur Wahl



Wiesbaden, den 09. März 2007

## Frauen verdienen mehr

Die SPD steht für eine moderne Gleichstellungspolitik im 21. Jahrhundert. Anlässlich des europäischen Jahres der Chancengleichheit muss Deutschland mit gutem Beispiel vorangehen. Die strukturelle Benachteiligung von Frauen bei der Berufs- und Studienwahl, beim Berufszugang und beim beruflichen Aufstieg muss beseitigt, die Lohndiskriminierung endlich beendet werden. Die Gleichstellung von Frauen und Männern zählt deshalb zu den Grundprinzipien und Zielen der Sozialdemokratie. Dagegen erschöpft sich die Frauenpolitik der Hessen-CDU rein in der Kinderbetreuung. Sie verstehen nicht, dass eine solche Beschränkung von Frauen auf „Mutter- und Familienfrau“ individuelle Chancen und gesellschaftliche Perspektiven raubt. Denn Frauen wollen heute beides: Kind und Beruf.

Wir wollen:

- Chancengleichheit durch Frauenförderung statt Pflege traditioneller Rollenbilder
- Familienfreundlichkeit statt Schmalspurbetreuung und Lippenbekenntnisse
- Verbindliche Frauenförderpläne statt unverbindliche Experimente
- Echte Frauenquotierung in Gremien statt einzelne „Feigenblatt-Frauen“
- Langfristiges Gleichstellungsprogramm statt unverbindliche Absichtserklärungen
- Gleichberechtigungsgesetz für die Privatwirtschaft statt kontinuierliche Aufweichung der gesetzlichen Regelungen im öffentlichen Dienst
- Verbindliche Gender-Prüfsteine statt zufälliger Mentoring-Programme

Die CDU in Hessen ist für einen kontinuierlichen Rückschritt in der Frauenpolitik verantwortlich. Das von Sozialdemokratinnen initiierte Hessische Gleichberechtigungsgesetz wurde von der Regierung Roland Koch bis zur Unwirksamkeit hin verstümmelt. Unsere Erfahrung hat jedoch gezeigt: Echte Frauenförderung muss verbindlich sein, sonst bleibt sie wirkungslos.

Wer will, dass Frauenpolitik in Hessen wieder Zukunft hat, muss am 27. Januar 2008 SPD wählen.